

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

15.12.1917 (No. 342)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 342

Samstag, den 15. Dezember 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsruher-Str. 14
Postfach Nr. 953 und 954,
Postfachstelle Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4.40 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4.40 M. —
Anzeigengebühr: die 6 mal gefaltete Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der
als Kasierabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbedingung,
zwangsweiser Verbreitung und Konkursverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse,
Auslieferung, Raubverbrechen, Betriebsstörungen oder in denen unterer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zeitung versetzt, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortung für irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 20. Oktober d. J. dem Intendanturrat Theodor
Klaus, Redirektor eines Armeekorps, und
dem charakterisierten Major d. I. II a. D. Otto Hermann
Mehmer, Vorstand eines Weidamts.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des
Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 9. Oktober d. J. dem Hauptmann d. I. II Ernst
Matthias Joseph Jacobs im 2. Westpreuß. Inf.-Reg.
Nr. 17;

unter dem 12. Oktober d. J. dem Hauptmann d. I. II a. D.
Franz Hegg bei einem Armierungs-Bat.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer
Löwen zu verleihen:

unter dem 14. August d. J. dem Leutnant d. R. vom Bad.
Inf.-Reg. Nr. 14 Paul Otto Niebel bei einem Inf.-Reg.
Bat.;

unter dem 31. August d. J. dem Leutnant d. R. des 8. Bad.
Inf.-Reg. Nr. 169 Willy Spießhaken bei einer Flieger-Abt.;

unter dem 1. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Friedrich
Wilhelm Gäger bei einem Landw.-Inf.-Reg. Bat.;

unter dem 3. Oktober d. J. dem Leutnant d. I. I Max
Albert Rinkenburger in einem Inf.-Reg.;

unter dem 9. Oktober d. J. dem Oberleutnant d. R. im 1.
Bad. Leib-Grenad.-Reg. Nr. 109 Karl Jakob Ludwigsen,
Adjutant eines Staffelsbats, und
dem Leutnant d. R. Hermann Klawonn beim Bad. Pion.-
Bat. Nr. 14;

unter dem 15. Oktober d. J. dem Leutnant d. I. II Ernst
Anton Karl Ewald, vorher bei einem Inf.-Reg.-Bat. und
dem Oberarzt d. I. I Emil Vogt bei einem Feldlazarett;

unter dem 17. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Heinrich
Karl Wömel bei einer Feldart.-Bat. und
dem Leutnant d. I. Kavallerie Nikola Mousfang bei einer
Stappen-Fußart.-Bat.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Eugen End-
lich, den Leutnanten d. R. Emil Kinsler und Emil Ebert
in einem Inf.-Reg.;

dem Leutnant d. R. Julius Gudenhan in einem Inf.-Reg.,
dem Leutnant d. R. Robert Weisenfels, Führer einer Fern-
sprech-Abt.,

den Leutnanten d. R. Ernst Bollinger und August Mattes,
dem Leutnant d. R. Otto Kleinenz sowie dem Leutnant
d. R. Albert Lüttke bei einem Inf.-Reg.;

dem Leutnant d. R. Fritz Giesler in einem Inf.-Reg.,
dem Assistenzarzt d. R. Dr. Hermann Fiecht bei einer Kav.-
Div.,

dem Leutnant d. I. Inf. I Georg Holste in einem Inf.-Reg.
und
dem Leutnant d. R. des 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170 Walter
Erwin Harald Heinrich bei einem Feldvertruten-Depot;

unter dem 24. Oktober d. J. dem Leutnant d. I. I Friedrich
Dedinger in einem Inf.-Reg.;

unter dem 29. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Gustav
Adolf Mändle, Führer einer Landw.-Pion.-Komp.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 6. September d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, dem Leutnant d. R. Alfred Bräberlin in einem
Landw.-Inf.-Reg. das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern
des Ordens vom Zähringer Löwen und
dem Unteroffizier Ludwig Köcker bei demselben Regiment
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen
Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 22. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, den nachgenannten Angehörigen eines Landst.-Inf.-Bat. die fol-
genden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom
Zähringer Löwen;

dem Leutnant d. I. II Julius Ottomar Walter Nothe und
dem Leutnant d. R. Walter Ernst Weerwein;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen
Karl Friedrich-Verdienstmedaille;

den Unteroffizieren Hans Penning Bierort und Karl
August Schindler, den Gefreiten Philipp Bühler und Hein-
rich Napp,

den Landsturmmännern Wilhelm Wähler, Wilhelm Beck, Wil-
helm Suber, Karl Nagel, Jakob Ulrich und Karl Wilhelm
Wagner,

den Unteroffizieren Karl Wendelin Frey und Wilhelm
Maurer, den Gefreiten Jakob Baier, Heinrich Friedrich
Dannenmeier, Thomas Johannes Pfänder, Heinrich
Christian Pfäfer, Thomas Pfundstein, Peter Schäfer,
Abraham Weis und Ludwig Peter Wisenbach,

den Unteroffizieren Franz Ihl und Karl Albert Mahle,
den Gefreiten Otto Berberich, Christian Wilhelm
Grumbach, Heinrich Schneider II, Jakob Steubing, Heinrich
Strobel, Ludwig Heinrich Uhe und Karl Joseph Wohl-
genuth, dem Landsturmmann Karl Joseph Groß,

dem Unteroffizier Georg Steidlinger, den Unteroffizieren
Johannes Klaus, Johann Jakob Burkard und Wilhelm
Stegler,

den Gefreiten Wilhelm Dieber, Konrad Reister, Anton Beith
und Philipp Bäcker, dem Wehrmann Ernst Scheffel, sowie
dem Reservisten Leo Morik.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten die
silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu ver-
leihen:

unter dem 12. Oktober d. J. dem Unteroffizier (Kriegsfrei-
willigen) Eugen Adolf Winterhalter bei einem Landw.-
Inf.-Reg.;

unter dem 24. Oktober d. J. dem Obergefreiten Albert Benz
bei einem Landw.-Inf.-Reg. Bat. und
dem Gefreiten Albert Vott beim Pion.-Bat. Nr. 16.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 16. August d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu ver-
leihen:

die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienstmedaille
dem Unteroffizier Bernhard Seilmann und dem Unteroffizier
Emil Staber beim Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm
(3. Badischen) Nr. 111,

dem Unteroffizier Karl Pfändler beim 8. Bad. Inf.-Reg. Nr.
169,

dem Feldwebel (Offizierstellvertreter) Johann Kraus, dem
Unteroffizier Otto Winter und dem Unteroffizier Ernst
Kraus beim 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170;

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militäri-
schen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Unteroffizier Johann Sauns und dem Offizierstellver-
treter (Feldwebel) Franz Karroch beim Inf.-Reg. Mark-
graf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111,

dem Feldwebel (Offizierstellvertreter) Franz Laver Scherer
sowie dem Offizierstellvertreter (Feldwebel) Andreas Roth
bei demselben Regiment.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 8. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, dem Feldwebel d. I. Anton Feigenbusch bei einer Pion.-Komp.
die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militäri-
schen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

unter dem 14. August d. J. den Musikanten Otto Feinzel-
mann und Alfred Hierholzer sowie dem Gefreiten Franz
Lumpy beim Inf.-Reg. Graf Döse (1. Thüringischen)
Nr. 31,

den Gefreiten Edmund Münch und Johann Grabenauer so-
wie den Musikanten Ludwig Werbes, Friedrich Stockburger,
Wilhelm Wittmann, Wilhelm Schuster, Johann Fuchs, Ger-
mann Morlok und Albert Lindemann beim Inf.-Reg.
Graf von Holstein (Schleswig-Holsteinischen) Nr. 85,

dem Füsiliere Gustav Oberst, dem Unteroffizier Karl von Berg,
dem Reservisten Rudolf Englert, dem Füsiliere Franz
Kunze,

dem Unteroffizier Joseph Embach und dem Landsturmmann
Karl Kern beim Füs.-Reg. Königin (Schleswig-Holstein-
ischen) Nr. 86,

dem Unteroffizier Balthasar Stumpf bei einer Minenwerfer-
Komp.,

den Fahrern Rudolf Georg Albert Andrian und Heinrich
Merkmann beim Inf.-Reg. von Lingert (Sachsen-Pfälzischen)
Nr. 1;

unter dem 17. August d. J. den Fahrern Karl Kraus und
Michael Kraus bei einer Fernsprech-Abt.,

dem Reservisten Matthias Sum und dem Ersatz-Reservisten
Wilhelm Dillberger bei einem Inf.-Reg.,

dem Pionier Bernhard Müller, dem Unteroffizier Hermann
Gornig, dem Gefreiten Kornel Lehmann, dem Unteroffizier
Joseph Wittmann sowie
den Pionieren Franz Müller und Joseph Schiel bei einem
Minenwerfer-Bat.;

unter dem 18. August d. J. dem Unteroffizier d. I. Karl Wet-
häuser, dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Rudolf Ewa-
ding, dem Fahrer Karl Gerhardt, dem Fahrer (Kriegs-
freiwilligen) Emil Hed und dem Ersatz-Reservisten Karl
Friedrich Hügel bei einer leichten Mun.-Kol.,

den Unteroffizieren d. R. Heinrich Leiser und Jakob Ulrich,
dem Gefreiten d. R. Karl Palet, sowie den Reservisten Jakob
Mannberg und Sebastian Grundel bei einer leichten Mun.-
Kol.,

dem Landsturmmann Georg Lusch, dem Gefreiten d. R. Peter
Wärzburger und dem Reservisten Georg Liebertsch bei
einer leichten Mun.-Kol. sowie
den Landsturmmännern Alois Liebich und Albert Napp bei
einer Mun.-Kol.;

unter dem 6. September d. J. dem Unteroffizier Paul Marx
beim Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm
III. (1. Brandenburgischen) Nr. 8.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefunden, den nachgenannten das
Kriegsverdienstkreuz zu verleihen:

unter dem 1. Oktober d. J. dem Unteroffizier Domini-
l Schneyer beim 1. Inf.-Bat. 10. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 174;

unter dem 12. Oktober d. J. dem Sanitäts-Feldwebel Karl
Hilberich bei einer Krankentransportabtl.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Hauptmann d. I. I Franz
Rempter, Adjutant eines Festungs-Kommandanturstabs;

unter dem 22. Oktober d. J. dem Major d. I. Karl Hagen.
Verlehrs-Offizier vom Platz in Mainz und

dem Militärkrankenwärter Joseph Ajfel bei einer Kranken-
transportabteilung;

unter dem 24. Oktober d. J. dem Wächtermeister Paul Re-
ter, Beamtenstellvertreter bei der stellw. Intendantur IV.
Armeekorps;

unter dem 31. Oktober d. J. den Unteroffizieren (Offizier-
stellvertretern) Wilhelm Wiedemer und Rudolf Weitz beim
Ers.-Bat. des Inf.-Reg. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Ba-
dischen) Nr. 111;

unter dem 13. November d. J. dem Major Kassel beim Kriegs-
belleidungsamt des X. Armeekorps.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 20. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, dem Kanonier d. I. II Karl Friedrich Schilling bei einem
Landw.-Inf.-Reg. Bat. die silberne Verdienstmedaille zu ver-
leihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefun-
den, den nachgenannten das
Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer
Löwen zu verleihen:

unter dem 22. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. David Gummel
im 1. Unter-Eisf. Inf.-Reg. Nr. 132;

unter dem 26. Oktober d. J. dem Leutnant d. R. Daniel
Adolf Ertenbach in einem Landw.-Inf.-Reg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich unter dem 31. Oktober d. J. gnädigst bewegen gefun-
den, dem Feldgeistlichen Joseph Bierloz bei einem Inf.-Reg.
das Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom
Zähringer Löwen sowie

den Musikanten Emil Müller und Karl Mohr bei demselben
Regiment die silberne Verdienstmedaille am Bande der
Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
Sich gnädigst bewegen gefun-
den, den nachgenannten die
silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl
Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 17. August d. J. dem Unteroffizier d. I. Verold
Kaiser, dem Gefreiten d. R. Ludwig Tafel, dem Unteroffizier
Feldwebel d. I. Karl Egon Kirner, dem Gefreiten d. R. Albert
Wägerle,

den Unteroffizieren d. R. Alfons Martin, Jakob Friedrich
Wismeyer und Franz Joseph Sturm, dem Wehrmann
Albert Bruder, dem Gefreiten v. R. Friedrich Zimmer-
mann,

dem Gefreiten Karl Mayer, dem Musikanten Karl Stoll, dem
Unteroffizier Wilhelm Christian Oppenländer, dem Musik-
anten Karl Friedrich Hauser, dem Unteroffizier Georg
Gehrig,

dem Unteroffizier d. R. Hermann Staiger, dem Musikanten
Ludwig Seitz, dem Gefreiten Wilhelm Schner, dem Gefreiten
d. I. Adolf Hoh, dem Unteroffizier d. R. Hermann Wisch,
dem Musikanten Friedrich Markus Behle, dem Gefreiten
d. I. Joseph Klausmann, dem Wehrmann Wilhelm Ketterer,
den Gefreiten Max Holz und Friedrich Diebold,

dem Musikanten Karl Birnbreier, dem Gefreiten Hugo Duth,
dem Musikanten Wilhelm Karl Franz Müller, dem Ge-
freiten d. I. Karl Kiefer, dem Wehrmann Albert Griener,
dem Musikanten Adolf Kleiber, dem Wehrmann Eugen Fiech,
dem Gefreiten d. R. Adam Hoh, dem Gefreiten Wilhelm
Kamader, dem Landsturmmann August Spiesberger,

dem Gefreiten d. I. Georg Bollert, dem Gefreiten d. R. Her-
mann Bürklin, dem Reservisten Ludwig Heinrich Weis-
brodt, dem Landsturmmann Bernhard Brust, dem Gefreiten
Friedrich Kaiser,

dem Reservisten Karl Gasner, dem Landsturmmann Fried-
rich Därer, dem Musikanten Gustav Gütter, dem Gefreiten
d. R. Gustav Künstele, dem Landsturmmann Johannes Jög-
gerst,

dem Landsturmmann Friedrich Georg Lang sowie den Ge-
freiten d. R. Otto Essig und Wilhelm Streib bei einem Ers.-
Inf.-Reg.;

unter dem 6. September d. J. dem San.-Feldwebel Gebhard
Kurz, vorher bei einem Inf.-Feldlazarett;

unter dem 10. Oktober d. J. dem Musikanten Joseph Frei, dem
Unteroffizier Eugen Pfefferle, dem Unteroffizier Walter
Kafner, dem Gefreiten Martin Dreht und dem Gefreiten
d. I. II Emil Schindler beim Inf.-Reg. Freiherr von Cern-
th (3. Westfäl.) Nr. 16,

dem Unteroffizier Karl Franz Knapp beim Inf.-Reg. Vogel
von Falkenstein (7. Westfälischen) Nr. 56 sowie
dem Unteroffizier Gustav Kaufmann beim Gieseler'schen Feld-
art.-Reg. Nr. 43;

unter dem 12. Oktober d. J. den Kanonieren Peter Goh, Karl
Luchner und Andreas Boll bei einem Feldart.-Reg.;

unter dem 15. Oktober d. J. den Unteroffizieren Ignaz Höhn,
Karl Winkler und Oswald Abitz,

den Gefreiten Friedrich Wilhelm Benz, Johann Chri-
stian Nippert, Johann Strauß, Philipp Wöhlhart, Jo-
hann Jakob Fietzsch, Michael Schmitz, Ludwig Speckert,
Ernst Strittmatter, David Bernhard, Theodor Leon, Jakob
Lannert, Wendelin Schmitt, Adolf Rehm und Karl Wülfner
sowie

den Landsturmmännern Gustav Rod, Nikolaus Hoh und Ja-
cob Frey bei einem Landst.-Inf.-Bat.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Unteroffizier Theodor
Karl Durand bei einer Inf.-Mun.-Kol.,

dem Gefreiten Bernhard Singer und Theodor Haufsch bei
einer Festungs-Fernsprech-Abt., sowie
dem San.-Unteroffizier Benedikt Siefermann bei einer Kriegs-
lazarett-Abt.;

unter dem 22. Oktober d. J. dem Unteroffizier d. R. II Fritz Philipp Sinn bei einem Landw.-Inf.-Reg.; unter dem 24. Oktober d. J. dem Pionier Karl Bachmann bei einer Pion.-Komp., dem Gefreiten Adolf Aha bei einem Inf.-Reg. und dem Unteroffizier Hügle beim I. Gem.-Inf.-Reg. Nr. 150; unter dem 26. Oktober d. J. dem Sergeanten d. R. II Adolf Träger sowie den Armierungssoldaten d. Abt. Albert Dietze, Friedrich Leopold Guigas, Jakob Eduard Bantzen und Wilhelm Philipp bei einem Armier.-Bat., dem Unteroffizier (Ersatzrekruten) Ernst Gutbrod, den Obergefreiten (Ersatzrekruten) Heinrich Mathes, Artur Billig, Ludwig Spohrer und Adolf Hohn, den Gefreiten d. R. Karl Kungweiler und Karl Dittlin, dem Obergefreiten (Ersatzrekruten) Ludwig Friedrich Sigmund, den Kanonieren (Ersatzrekruten) Heinrich Fuchs und Franz Reichert sowie dem Kanonier (Kriegsfreiwilligen) Johann Hüsinger bei einer Fuhrart.-Mun.-Kol., den Gefreiten d. R. I Hermann Max Hegler, Franz Sales Frey und Karl Heinrich Theodor Bender bei einer Mun.-Kol., dem Gefreiten d. R. I Ludwig Peter Auser, dem Fahrer d. R. I Friedrich Karl Freund und dem Fahrer d. R. I Valentin Georg Wolf bei einer Inf.-Mun.-Kol., dem Gefreiten d. R. II Emil Koll, dem Gefreiten d. R. Jakob Kaufmann und dem Ersatzrekruten Bernhard Isenmann bei einem Inf.-Reg., den Kanonieren Oswald Stelzer und Karl Bertsch bei einem Thüring. Feldart.-Reg. Nr. 19, dem Kanonier d. Abt. Karl Burth beim 2. Garde-Fuhrart.-Reg., dem Obergefreiten Ludwig Seig sowie den Gefreiten Joseph Bauz und Emil Oberacker beim Fuhrart.-Reg. Nr. 16 sowie dem Unteroffizier Emil Keller bei einem Landw.-Fuhrart.-Bat., dem Unteroffizier d. R. Theodor Zimmerer, den Obergefreiten d. R. I Joseph Hügel bei einer 15 cm-Kanon.-Batt., dem Sergeanten d. R. II Wilhelm Spitzmüller bei einem Inf.-Feldlazarett, dem Wewachtmeister Heinrich Karl Schneider, dem Unteroffizier Adam Fiser, dem Krankenträger Karl Müller, dem überzähligen Gefreiten Gustav Dypenheimer sowie den Fahrern Albert Huber und Alois Verberich bei einer Sanit.-Komp., dem Gefreiten Peter Scheid bei einem Generalkommando, dem Unteroffizier d. Abt. Emil Huber und dem Gefreiten d. Abt. Emil Schnurr bei einer Stappen-Mun.-Kol., den Grenadiere Adam Johann Gimbel, Eduard Heinz und Karl Theodor Neger bei einem Sturm-Bat., dem Gefreiten d. R. II Friedrich Wertheimer bei einem Landst.-Inf.-Bat., dem Gefreiten Georg Mittelbar bei einer Flugabwehr-Kanon.-Batt., dem Obergefreiten Edwin Maurer, dem Gefreiten Oskar Weber, den Obergefreiten Philipp Christ und Heinrich Winkler, den Gefreiten Hermann Göring und Leonhard Köhler sowie dem Kanonier Julius Bender bei einer Fuhrart.-Batt., dem Pionier Otto Rehmeyer bei einer Minenwerfer-Komp.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem zurubegeleiteten Oberlehrer Friedrich Tobias Hauert in Karlsruhe das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Oberstaatskontrollor Albert Heuser in Karlsruhe zum Oberrevisor zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Oberverwaltungssekretär Hermann Krauß beim Bezirksamt Bretten auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 6. Dezember d. J. auf Grund des § 2 Biffer 4 der Satzungen für die Römisch-Germanische Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts Geh. Hofrat Professor Dr. Ernst Fabricius an der Universität Freiburg auf weitere fünf Jahre als Mitglied dieser Kommission berufen.

Das Ministerium des Innern hat unter dem 6. Dezember d. J. den Amtssaknar Gustav Bey beim Bezirksamt Emmendingen dem Bezirksamt Lahr als Revisionsassistent zur Aushilfeleistung im Revisionsdienst zugeteilt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 4. Dezember d. J. den Oberbahnensekretär Fritz Verberich in Offenburg zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

Gestorben:
am 11. Dezember d. J.: Baumeister, Dr. med. Reinhard, Geh. Rat, Dr. ing., o. Professor a. D. an der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Die Lotterie des Bayerischen Wehrkraftvereins e. V. in München tritt.
Dem Bayerischen Wehrkraftverein e. V. München wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 15 000 Losbriefen der von ihm zugunsten der Vereinszwecke veranstalteten Lotterie in der Form einer sog. Komboloverlosung im Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt.

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Losbriefe müssen zuvor mit dem Stempel des Großh. Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Losbriefe dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1917.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Pistret. Hoefler.

Den Ausdruck und die Inanspruchnahme von Getreide und Hülsenfrüchten betreffend.

Auf Grund des § 4 Absatz 3 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) sowie des § 1 Absatz 2 der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 24. November 1917 über den Ausdruck und die Inanspruchnahme von Getreide und Hülsenfrüchten (Reichs-Gesetzbl. S. 1082) wird bestimmt, daß die Besitzer von Vorräten, welche gemäß § 1 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 beschlagnahmt sind, diese Vorräte spätestens bis zum 15. Januar 1918 einschließlich auszudreschen und in unmittelbarem Anschluß an den Ausdruck abzuliefern haben, soweit die Vorräte nicht nach den erlassenen Vorschriften zurückgehalten werden dürfen. Als Besitzer im Sinne dieser Bekanntmachung gilt auch der mit der Verwaltung der Vorräte für den Eigentümer betraute Inhaber des Gewahrsams.

Für die Kreise Billingen, Konstanz und Waldshut sowie für die Amtsbezirke Neustadt und Schönau wird als Zeitpunkt, bis zu welchem der Ausdruck und in unmittelbarem Anschluß daran die Ablieferung spätestens zu erfolgen hat, der 31. Januar 1918 festgesetzt.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1917.
Großh. Ministerium des Innern.
von Bodman. Dr. Schühly.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 14. Dezember.
* Wegen großen Raum Mangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der Krieg zur See.

W.L.B. Berlin, 14. Dez. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden wiederum 12 Dampfer und 6 Segler mit über 50 000 Bruttoregistertonnen von unseren U-Booten vernichtet. Die Mehrzahl der Dampfer wurde trotz stürkster Sicherung durch U-Bootsjäger, Zerstörer und Fischdampfer aus Geleitzug herausgeschossen.

Lebhafte Gegenwirkung der Begleitfahrzeuge blieb in allen Fällen erfolglos. Der Transporterverkehr nach Italien und dem Kriegsschauplatz am östlichen Mittelmeer erlitt erhebliche Einbuße, insbesondere konnte ein großer Dampfer als Truppentransportschiff erkannt werden. Bei einem anderen wurde die Bestimmung nach Saloniki festgestellt. Unter den vernichteten Schiffen waren ferner die bewaffneten englischen Dampfer „Karan“ (5285 Tonnen), „Kohistan“ (4732 Tonnen) und „Dwid“ (4159 Tonnen), sowie ein mit mindestens 8 Geschützen bewaffneter Hilfskreuzer, dessen Besatzung beim Untergang namhafte Verluste erlitt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Haugesund, 13. Dez. Eine Meldung des Reuterschen Bureaus besagt lt. W.L.B.: Gestern war eine mehrstündige Kanonade westlich von Ustje hörbar, am stärksten von 1 bis 2 Uhr nachmittags in Brandesund. Zwischen Haugesund und Bergen traf ein stark beschädigter englischer Torpedojäger ein. Einzelheiten fehlen.

Zweiter Tagesbericht vom 13. Dezember.

W.L.B. Berlin, 13. Dez., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine Erklärung Balfours und ihre Berichtigung.

* Aus Berlin wird amtlich mitgeteilt: Nach einer Neutermeldung aus London, welche bisher nur als Presse-telegramm vorliegt, hat Herr Balfour auf die Anfrage eines Abgeordneten, ob die britische Regierung von den Mittelmächten Friedensanträge erhalten habe und ob die Regierung darüber eine Erklärung abgeben könne, geantwortet:

Da die Vollkommissäre in Petersburg es für gut befunden haben, einen vertraulichen Bericht des russischen Geschäftsträgers in London bekannt zu geben, steht nichts mehr im Wege, anzugeben, daß die Regierung Sr. britischen Majestät im September 1917 von Deutschland durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten eine Mitteilung erhielt, daß es der deutschen Regierung ein Vergnügen bereiten würde, der britischen Regierung eine Mitteilung über den Frieden zu machen. Die britische Regierung antwortete darauf, daß sie bereit sei, jede Mitteilung in Empfang zu nehmen, die ihr die deutsche Regierung zu übermitteln wünsche, und daß sie bereit sei, darüber mit ihren Verbündeten zu beraten. Die britische Regierung verständigte die Regierungen Frankreichs, Italiens, Japans, Rußlands und der Vereinigten Staaten von dem deutschen Antrag und von ihrer Antwort darauf. Daraus erhielten wir keine Antwort und haben seitdem auch keine sonstige amtliche Mitteilung in dieser Angelegenheit erhalten.

Hierzu ist folgendes berichtend und ergänzend zu bemerken:

Anfangs September empfing die deutsche Regierung durch Vermittlung einer neutralen Macht eine diplomatische Anfrage über deutsche Kriegsziele. Die Art der Mitteilung der neutralen Regierung war eine solche, daß nach den internationalen Gepflogenheiten mit Sicherheit angenommen werden mußte, die neutrale Anfrage erfolge mit vollem Wissen der großbritannischen Regierung und mit ihrem Einverständnis. Ferner konnte aus den Umständen der Anfrage mit größter Wahrscheinlichkeit darauf geschlossen werden, daß das englische Kabinett von diesem Schritt wenigstens seinen wichtigsten Bundesgenossen verständigt und seine Zustimmung eingeholt habe. Die deutsche

Regierung war grundsätzlich zur Beantwortung der Anfrage bereit. Es boten sich hierzu zwei Wege: der der mittelbaren oder der unmittelbaren Beantwortung. Gegen die mittelbare Beantwortung, d. h. durch Vermittlung einer neutralen Macht, sprach die durchschlagende Erwägung, daß jede einseitige Bekanntgabe der deutschen Stellungnahme auch schon dem neutralen Vermittler gegenüber die deutsche Politik einseitig ohne jede Gewähr für die von der Gegenpartei eingenommene Stellung binden würde. Eine direkte mündliche Beantwortung durch einen Vertrauensmann erschien bei dieser Sachlage als zweckdienlichere. Der weitere Verlauf der Ereignisse drängte indessen der deutschen Regierung die Überzeugung auf, daß auf Seiten unserer Gegner nichts geschah, um eine derartige unmittelbare Beantwortung der Anfrage zu ermöglichen. Von der von Herrn Balfour erwähnten Äußerung der britischen Regierung über ihre Bereitwilligkeit, jede Mitteilung der deutschen Regierung in Empfang zu nehmen, hat die deutsche Regierung erst durch die Mitteilung Balfours im Unterhause Kenntnis bekommen. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit sind von deutscher Seite nicht erfolgt.

Die Revision der Ententeziele. „Daily News“ schreiben lt. „B. Pr.“, daß eine genaue Formulierung der Kriegsziele der Alliierten und das Abdrücken von den annexionsistischen Äußerungen Clemenceaus die Notwendigkeit der Ententepolitik geworden sei. Das Blatt erklärt, daß die Gesamtheit der liberalen Mitglieder im Unterhause die Absicht zeige, den Brief Balfours zu einem parteipolitischen Programm zu machen.

Bern, 14. Dez. Die „Gazette de Lausanne“ meldet aus Modane, daß im Tunnel bei Modane ein französischer U-Bootszug entgleist ist, wobei 800 bis 900 Menschen umgekommen sein sollen. (W.B.)

Paris, 13. Dez. In der Kammer wurde heute nachmittag dem Ansuchen um Ermächtigung zur Strafverfolgung Caillaux stattgegeben.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.

W.L.B. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Die russische Delegation ist am 12. Dezember zur Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen verabredungsgemäß in Breit-Blatow eingetroffen. Die nächste Vollsitzung findet am 13. Dezember vormittags statt.

W.L.B. Wien, 13. Dez. (Nichtamtlich.) Im Heeresauschuß der österreichischen Delegation machte Kriegsminister von Stöber-Steiner eine vertrauliche Mitteilung über den abgeschlossenen neuen Waffenstillstand.

* Ein neues Ultimatum Trotskis. Trotski soll, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, die Entente-regierungen in einer Art neuen Ultimatum aufgefordert haben, sich bis zum 12. Dezember über das Friedensprogramm der Bolschewiki auszusprechen. Der „Temps“ erklärt: Die Alliierten würden selbstverständlich nicht antworten. Es müsse abgewartet werden, bis das Land in einer ordnungsmäßig gewählten Konstituante eine regelmäßige Vertretung besähe. — Der Einfluß Kaledins, der einer unterbürgten Nachricht aus Moskau zufolge die Stadt belagere, soll, wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet wird, infolge mangels jeden Erfolges stark gesunken sein.

* Die Soldatenauswichse an der rumänischen Front. „Daily Chronicle“ meldet aus Jassy: An der ganzen rumänischen Front hat die Bildung maximalistischer Soldatenauswichse begonnen. Die Regierung ist machtlos gegenüber den Bemühungen, die im Heere einen sofortigen Frieden um jeden Preis anstreben. (W. P.)

Finnlands Ausscheiden. Aus Gelsingfors wird lt. „B. Pr.“ gemeldet: Der alte finnische Landtag hat den Antrag der Regierung angenommen, der das Ausscheiden Finnlands aus der Reihe der Kriegführenden erklärt.

* Kaledin gefangen. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß nach Berichten der Eisenbahngesellschaften die Sturmabteilung Kaledin bei Belgorod gefangen worden seien. Kaledinverhaftungen an General Kaledin seien unterwegs. (W.B.)

W.L.B. Wien, 13. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an allen russischen Fronten wurden heute früh wieder aufgenommen.

Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 13. Dez. Amtlich wird verlautbart:
Italienischer Kriegsschauplatz.

Schnee und Nebel verhinderten gestern in den venetianischen Gebirgen jedwede Kampfthätigkeit. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben nach bisheriger Zählung in den viertägigen Kämpfen um dr. Meletta 639 italienische Offiziere und über 16 000 Mann als Gefangene eingebracht. Die Beute setzte sich aus 93 Geschützen, 233 Maschinengewehren, 4 Mitrailleusen, 81 Minenwerfern und viel anderem Kriegsgerät zusammen.

Der Chef des Generalstabes.

* Ein Gläubwünsch Kaiser Wilhelms an Feldmarschall Conrad v. Höhendorf. Aus dem österr.-ung. Kriegspressequartier wird gemeldet: Der deutsche Kaiser richtete an den Feldmarschall Frhen. Conrad von Höhendorf folgendes Telegramm:

„Ich sende Ihnen, sowie allen beteiligten Führern und Truppen meine wärmsten Glückwünsche zur Einnahme des Monte Meletta und zu dem anschließenden herrlichen Erfolge österreichischer Truppen. Von Herzen wünsche ich Ihnen ein weiteres Fortschreiten der so glücklichen Operationen.“

Lugano, 13. Dez. Nach Meldungen aus Rom nahm die Kammer unter Zustimmung des Ministerpräsidenten Orlando mit 274 gegen 75 Stimmen einen Antrag an, eine Geheimföhung abzuhalten. Dieser Beschluß ist als ein Sieg der Regierung über die Kriegsheher anzusehen.

